

## PRESSEMITTEILUNG

TOP 50-US-Unternehmen in Deutschland ++  
Umsatzranking und Mitarbeiterranking ++  
Standort Deutschland vor der Wahl aus US-Sicht

### **Ford, ExxonMobil und Phillips 66 Continental umsatzstärkste US-Firmen in Deutschland**

**Größte Arbeitgeber: McDonald's, Ford, IBM  
30 US-Firmen stehen für mehr als 350.000 Arbeitsplätze**

### **Umfrage: Mehrheit sieht Notwendigkeit zur Wiederbelebung des Reformkurses in Deutschland**

### **Transatlantische Handels- und Investment-Partnerschaft gilt als zentraler Wachstumstreiber**

*Frankfurt, 5. September 2013* – Die Amerikanische Handelskammer in Deutschland (American Chamber of Commerce in Germany, kurz „AmCham Germany“) hat heute das aktuelle, am Umsatz 2012 gemessene Ranking der größten US-Unternehmen in Deutschland bzw. der Tochterunternehmen amerikanischer Gesellschaften in Deutschland vorgestellt.

#### **Umsatzentwicklung: TOP 50-US-Unternehmen insgesamt 1,3 % Wachstum**

Die Umsätze der amerikanischen Tochtergesellschaften in Deutschland zeigen insgesamt ein leichtes Plus auf und sind damit stärker gewachsen als die deutsche Wirtschaft insgesamt (0,7%).

Anders als im Rest von Europa läuft die deutsche Wirtschaft rund. Deutschland profitiert vom starken Export und somit von der Nachfrage aus dem Ausland, auch aus Schwellenländern. Doch stellt die schwierige wirtschaftliche Situation in einigen Mitgliedsländern der Europäischen Union einen Risikofaktor dar. Um für die Zukunft wettbewerbsfähig zu sein, muss Deutschland Wachstum neu beleben und die Binnennachfrage stärken. Der Absatzeinbruch in der Autoindustrie hat beispielsweise auch Auswirkungen auf die Zulieferer.

#### **Ranking: Die Spitze – Ford, ExxonMobil, Phillips 66 Continental, Opel**

Der Autobauer Ford hat 2012 16,6 Mrd. Euro Umsatz in Deutschland erzielt. Damit führt das Unternehmen zum sechsten Mal in Folge das Ranking der umsatzstärksten Unternehmen mit amerikanischem Kapital in Deutschland an. Platz 2 belegt ExxonMobil Central Europe Holding GmbH („Esso“) mit einem Umsatz von 14,4 Mrd. Euro in Deutschland (inklusive Mineralölsteuer). An dritter Stelle steht mit einem geschätzten Umsatz von 11,8 Mrd. Euro Umsatz (inklusive Mineralölsteuer) in Deutschland Phillips 66 Continental („Jet“). Auf Platz 4 des Rankings liegt der Autobauer Opel mit einem Umsatz von 11,5 Mrd. Euro.

## Die Plätze 5 bis 10

Platz 5 belegt GE Deutschland mit 10,5 Mrd. Euro (Schätzung). Die IBM Gruppe liegt mit 8,8 Mrd. Euro (Schätzung) auf Platz 6. Amazon belegt mit 6,6 Mrd. Euro Umsatz Platz 7 (Schätzung). Hewlett-Packard erreicht Platz 8 mit 6,6 Mrd. Euro Umsatz. Der Tabakkonzern Philip Morris liegt mit 6 Mrd. Euro Umsatz (Schätzung inklusive Tabaksteuer) an neunter Stelle des Rankings. Procter & Gamble Germany hat einen Umsatz von 5 Mrd. Euro (Schätzung) erzielt und vervollständigt die Top 10.

(Ranking mit Plätzen 1-50 siehe Anlage)

Das Ordnungskriterium für die Umsätze sind Netto-Umsätze, d. h. Umsätze ohne jegliche Mehrwertsteuer. Eine Ausnahme stellen die Mineralöl- und Tabaksteuer dar. Das gesamte Investitionsvolumen der amerikanischen Firmen in Deutschland beträgt ca. 130 Mrd. Euro. Hinzu kommen noch ca. 50 Mrd. Euro Private Equity Investment. Insgesamt gibt es in Deutschland operative 2.200 Firmen mit amerikanischem Kapital.

## **Mitarbeiteranking: Größte Arbeitgeber – McDonald's, Ford, IBM**

Der größte Arbeitgeber unter den US-Firmen in Deutschland ist McDonald's Deutschland mit 64.265 Mitarbeitern (inklusive Franchise) vor den Ford-Werken (24.362) und der IBM-Gruppe (22.000, Schätzung). Opel hat 21.097 Mitarbeiter und Johnson Controls 20.000 (Schätzung). Die zehn größten Arbeitgeber (McDonald's Deutschland, Ford, IBM Deutschland, Opel, Johnson Controls, ManpowerGroup Deutschland, United Parcel Service Deutschland, Douglas, Procter & Gamble, Coca-Cola Deutschland) unter den umsatzstärksten amerikanischen Unternehmen stehen zusammen für mehr als 225.000 Arbeitsplätze.

Die 30 größten Arbeitgeber in Deutschland unter den TOP 50-Unternehmen sind (Angabe Unternehmen und Anzahl der Mitarbeiter in Deutschland):

|   |        |   |
|---|--------|---|
| 1. McDonald's Deutschland Inc.                      | 64.265 | (inklusive Franchise)   |
| 2. Ford-Werke GmbH                                  | 24.362 |   |
| 3. IBM Gruppe                                       | 22.000 | (Schätzung)   |
| 4. Adam Opel  | 21.097 |   |
| 5. Johnson Controls                                 | 20.000 | (Schätzung)   |
| 6. ManpowerGroup                                    | 20.000 |   |
| 7. United Parcel Service Deutschland Inc. & Co. OHG | 16.000 |   |
| 8. Douglas Holding AG                               | 15.241 | (Quelle: <a href="http://www.douglas-holding.de">www.douglas-holding.de</a> ) |
| 9. Procter & Gamble Germany                         | 13.000 |   |
| 10. Coca-Cola Deutschland                           | 12.000 | (Schätzung)   |
| 11. TRW Automotive Deutsche Gruppe                  | 10.685 |   |
| 12. Hewlett-Packard GmbH                            | 9.872  |   |
| 13. Aramark Holdings GmbH & Co. KG                  | 7.500  |   |
| 14. GE Deutschland                                  | 7.500  | (Schätzung)   |
| 15. Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH              | 7.400  |   |
| 16. Deere & Company - European Office               | 7.220  | (Quelle: <a href="http://www.deere.de">www.deere.de</a> )                     |
| 17. Federal-Mogul Holding Deutschland GmbH          | 6.700  |   |
| 18. Lear Corporation Beteiligungs GmbH              | 6.500  | (Schätzung)   |
| 19. 3M Deutschland                                  | 6.200  |   |
| 20. Abbott GmbH & Co. KG                            | 6.000  | (Schätzung)   |
| 21. Terex Germany GmbH & Co. KG                     | 5.880  | (Quelle: <a href="http://www.terex.de">www.terex.de</a> )                     |
| 22. Honeywell Deutschland                           | 5.800  |   |
| 23. Caterpillar Gruppe                              | 5.500  | (Schätzung)   |
| 24. Dow Gruppe Deutschland                          | 5.200  |   |
| 25. Eaton Gruppe                                    | 5.000  | (Schätzung)   |

|   |       |                      |
|---|-------|----------------------|
| 26. United Technologies Corporation                             | 5.000 | (Schätzung)          |
| 27. Tyco Electronics AMP GmbH<br>a TE Connectivity Ltd. Company | 4.500 |                      |
| 28. AGCO GmbH   | 4.100 |                      |
| 29. Parker Hannifin GmbH  | 4.003 |                      |
| 30. QVC Deutschland   | 3.700 | (Quelle: www.qvc.de) |

Grundlage für diese Liste sind Angaben der Unternehmen auf Anfrage von AmCham Germany oder Schätzungen durch AmCham Germany, die als solche markiert sind. Die Liste enthält nur die US-Unternehmen, die im Rahmen der Top 50-Umfrage abgefragt wurden.

### **Top Executive Umfrage:**

#### **Wirtschaftswachstum durch Innovationen generieren**

Damit Deutschland auch in Zukunft ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Standort bleibt, sind Impulse für mehr Wirtschaftswachstum nötig. Nach Auffassung der Befragten gelingt dies am ehesten durch Innovationen. Fast alle Unternehmen (86 %) gaben an, dass die Bedingungen für Innovationen durch die Förderung von Forschung und Entwicklung verbessert werden müssen. Innovation, Forschung und gute Ausbildung sind die Schlüssel für neue Technologien, Wachstum, Arbeitsplätze und somit Wohlstand.

Als weitere wichtige Aspekte zur Zukunftssicherung nannten die Firmen die Sicherung der Eurozone als Wirtschafts- und Währungsraum (57 %) und die Festigung der Fachkräftebasis für Unternehmen in Deutschland (46 %), sowie eine leistungsgerechtere Gestaltung der Unternehmensbesteuerung (16 %).

Für die US-Firmen sind die Verhandlungen zur transatlantischen Handels- und Investment-Partnerschaft (TTIP) von Bedeutung. 19 % werten den Abbau aller tarifären und nichttarifären Handelshemmnisse als besonders wichtig für die Zukunftssicherung des Standortes Deutschland.

#### **Mehr als die Hälfte bemängelt Aufweichung von Reformen am Standort Deutschland**

Die Mehrheit der Unternehmen (59 %) sieht in Deutschland einen Stau bei der Umsetzung von Reformen. „Die mit der Agenda 2010 begonnenen und umgesetzten Reformen haben Deutschland international wettbewerbsfähiger gemacht. Es gilt nun, diese und weitere Reformen konsequent fortzuführen und umzusetzen, um auch in Zukunft ein attraktiver Standort zu sein“, sagt Bernhard Mattes, Präsident von AmCham Germany. Nur 22 % sind der Meinung, dass Deutschland in der neuen Legislaturperiode umfassende Reformen in der Wirtschafts- und Sozialpolitik gelingen werden.

Dennoch ist die Mehrheit der US-Unternehmen zufrieden mit dem Standort und gibt für Deutschlands Attraktivität als Wirtschaftsstandort wie im Vorjahr die Durchschnittsnote 2,6. Fast zwei Drittel (65 %) der Unternehmen gibt an, in den nächsten vier Jahren weitere Investitionen am Standort Deutschland zu planen.

Mit den richtigen wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen würde nach Angaben der Firmen mehr investiert werden. Vermisst werden diese vor allem im Energie- und Gesundheitsbereich. Die Gewährleistung verlässlicher, bezahlbarer und umweltfreundlicher Energie als Basis der Wirtschaft ist aus Sicht der Firmen mit am wichtigsten für die Zukunftssicherung des Standortes (43 %).

Jeweils die Hälfte der befragten US-Investoren gab an, sich an zu viel Bürokratie und Überregulierung (57 %), steigenden Energiekosten (51 %), und mangelnder Arbeitsmarktflexibilität (51 %) zu stören. Im Bereich des Arbeitsrechts ist die beschränkte Zuwanderung ausländischer Fachkräfte aus dem Nicht-EU-Ausland problematisch (16 %). Hinzu kommen die hohen Lohnnebenkosten (38 %).

Befragt wurden die Top Executives der umsatzstärksten Firmen in Deutschland mit mehr als 50 % amerikanischem Kapital. Beteiligt haben sich 38 Firmen.

### **Wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen**

Anlässlich der Bundestagswahlen am 22. September 2013 hat AmCham Germany Handlungsempfehlungen für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort Deutschland für die nächste Legislaturperiode veröffentlicht. Die vier wichtigsten sind:

#### **Transatlantische Handels- und Investment-Partnerschaft zügig umsetzen**

Außerhalb der EU sind die USA Deutschlands bedeutendster Handelspartner. Die angestrebte umfassende transatlantische Handels- und Investment-Partnerschaft (TTIP) würde nicht nur zollfreien Handel ermöglichen, sondern vor allem die Harmonisierung und gegenseitige Anerkennung von Standards, Regulierungen und Lizenzen zur Folge haben. Ein umfassendes Abkommen dieser Art brächte geostrategische Vorteile gegenüber anderen Handelspartnern und würde Wachstumsimpulse für beide Regionen generieren.

#### **Keine neuen steuerlichen Belastungen einführen**

Ziel des deutschen Steuerrechts muss sein, die Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu stärken und Wirtschaftswachstum und damit Arbeitsplätze zu generieren. Neue, zusätzliche steuerliche Belastungen schränken die Freiräume für Investitionen von Unternehmen ein. Investoren brauchen verlässliche Rahmenbedingungen für eine wachstumsfreundliche Fortentwicklung des Steuerrechts.

#### **Energiewende wirtschaftlich tragbar, umwelt- und sozialverträglich gestalten:**

Der Umbau des Energiesystems muss sich an den Grundsätzen der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit sowie der Umwelt- und Sozialverträglichkeit orientieren.

#### **Arbeits- und Sozialpolitik: Bürokratieabbau stärkt Wettbewerbsfähigkeit**

Zahlreiche Regulierungen belasten die Unternehmen bei der dauerhaften Schaffung neuer Arbeitsplätze. Mit weniger Bürokratie wären die Unternehmen international wettbewerbsfähiger. Sie könnten mehr Arbeitsplätze schaffen und somit wirtschaftliches Wachstum generieren.

#### **Über AmCham Germany**

Die Amerikanische Handelskammer in Deutschland (AmCham Germany) fördert die globalen Handelsbeziehungen, die auf dem starken Fundament der amerikanisch-deutschen Partnerschaft stehen. Dabei unterstützen und fördern wir aktiv die Interessen unserer Mitglieder durch unser Netzwerk in Wirtschaft, Politik und der AmChams weltweit. AmCham Germany ermöglicht interkulturelles Verständnis, Zusammenarbeit und neue Investitionen durch die Grundsätze eines transparenten Dialogs, freien Handels und eines wettbewerbsfähigen und offenen Wirtschaftsklimas.

Kontakt AmCham Germany:  
Patricia Limburg  
Manager, Communications  
and Government Relations  
T +49 929104-40  
F + 49 929104-11  
E [plimburg@amcham.de](mailto:plimburg@amcham.de)

[www.amcham.de](http://www.amcham.de)